

DIE
CREW
DIE RÜCKKEHR ZUM 9. PLANETEN

KOSMOS

Umschlaggestaltung: Nakischa Scheibe unter Verwendung von
Illustrationen von Folko Streese

Basierend auf dem Spiel „Die Crew – Reist gemeinsam zum 9. Planeten“
von Thomas Sing

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele
weitere Informationen zu unseren Büchern, Spielen,
Experimentierkästen, Aktivitäten, Autorinnen und
Autoren findest du unter [kosmos.de](https://www.kosmos.de)



Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2022, Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,

Pfizerstraße 5–7, 70173 Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-440-17523-1

Redaktion: Ines Glindemann, Sandra Grund, Reni Nürnberger, Verena Tingler

Lektorat: Alexandra Fauth-Nothdurft

Sensitivity Reading: Aşkın-Hayat Doğan

Produktion: Alicia Kaufmann, Verena Schmyneec

Grundlayout und Satz: DOPPELPUNKT, Stuttgart

Druck und Bindung: Finidr, s.r.o., Český Těšín

Printed in Czech Republic / Imprimé en République tchèque

Buch 1

Cim

Anleitung

Kommandantin, Kommandant – herzlich willkommen an Bord der GALATHEA! Die Crew und die Mission brauchen euch! Anomalien wollen erforscht und unbekanntes Welraumterrain will entdeckt werden. Nur unter eurer Führung und mithilfe eurer Entscheidungsfreude kann die Crew sicher durchs All geleitet und die Mission zum erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Alles, was ihr für die Reise braucht, haltet ihr bereits in euren Händen: „Buch 1 – Cim“ oder „Buch 2 – Prosper“. Die Erkundung des 9. Planeten ist kein Weltraumspaziergang, sondern erfordert ein hohes Maß an Konzentration, Schneid und Teamfähigkeit. Daher ist es von Vorteil, wenn ihr die Mission zu zweit bestreitet.

Sollte eure Co-Kommandantin oder euer Co-Kommandant jedoch nicht zur Stelle sein oder fühlt ihr euch der Herausforderung allein gewachsen – kein Problem! Selbstverständlich könnt ihr auch solo auf die Mission gehen.

Das kann euch auf eurer Reise begegnen

Zeitangaben

Vor jedem Textabschnitt gibt es zeitliche Angaben. Mit diesen orientiert ihr euch, wo in der Geschichte ihr euch befindet. Zudem geben sie beim Zwei-Spieler-Modus vor, wer zuerst vorliest: Wer das frühere Datum oder die frühere Uhrzeit vor seinem Text hat, beginnt.

16. August 2065 / 11:30 UTC

Textabschnitte

Die Bücher sind in Textabschnitte aufgeteilt, die jeweils eine Abschnittsnummerierung haben. Bei Cim sind diese als C.1, C.2, C.3 usw. gekennzeichnet, bei Prosper entsprechend als P.1, P.2, P.3 etc.

C.11 21. Juni 2059 / 18:10 UTC
Im Orbit der Venus

Meine Neugierde wird mich noch mal umbringen! Ich habe mich breit-schlagen lassen, die GALATHEA in einer Umlaufbahn zu „parken“ und gemeinsam mit Kano im Shuttle ORCA I auf die Oberfläche zu fliegen.

Graue Textabschnitte

Ihr seid gemeinsam unterwegs und erlebt zum Teil die gleichen Situationen, jeweils aus Cims oder Prospers Sicht. Graue Textabschnitte sind in beiden Büchern ähnlich und beschreiben nahezu dasselbe. Sie brauchen daher nur einmal vorgelesen zu werden, am besten von der Person, die zeitlich im Text vor der anderen ist. Die andere Person kann den grauen Text bei sich mitlesen.

Ein Alarmton unterbricht mich.
„Cim? Unsere Anzeigen melden Probleme der Hitzeschilde an Steuerbord!
Bitte bestätigen!“

Weiterleitungen und Entscheidungen

Am Ende eines jeden Abschnitts werdet ihr entweder direkt weitergeleitet oder ihr müsst eine Entscheidung treffen.

Weiterleitung

Lest bei der Abschnittsnummerierung weiter, die euch genannt wird, z. B. „Weiter bei C.104“.

>> WEITER BEI C.104

Entscheidung

Ihr seid Kommandantin und Kommandant, ihr müsst für die Crew entscheiden, wie es weitergeht! Je nach Abschnitt gibt es bis zu vier Entscheidungsmöglichkeiten. Trefft eure Entscheidung mit Bedacht und lest bei der entsprechenden Nummer weiter.

Bist du allein im All unterwegs, entscheide du für euch beide.

A) DU UND PROSPER IGNORIERT DEN BEFEHL VON DER ERDE UND FLIEGT WEITER. >> WEITER BEI C.106

B) IHR SCHICKT EIN RETTUNGSTEAM AUF DIE MARSOBERFLÄCHE.
>> WEITER BEI C.53

Vorzeitiges Ende

Eure Entscheidung war wohlüberlegt, aber eure Mission scheitert dennoch vorzeitig? Macht euch nichts draus und versucht es einfach noch mal. Eine Rückführung sagt euch, wo ihr wieder einsteigen könnt.

Vorzeitiges Ende der Mission

FALLS DU DICH ANDERS ENTSCHIEDEN WILLST, GEHE ZU C.148.

So erkundet ihr das Weltall

Zu zweit auf Mission – nur als Team seid ihr stark

Wer ist wer?

Ihr seid als Erste Kommandantin Celene „Cim“ Immortelle und als Zweiter Kommandant Prosper Alban gemeinsam mit euren Crewmitgliedern auf dem Raumschiff GALATHEA unterwegs. Die erste Entscheidung erfolgt noch vor dem Lesen: Wer ist Cim, wer Prosper? Nehmt euch das entsprechende Buch.

Vorlesen

Die Mission erlebt ihr nur zusammen, wenn ihr euch gegenseitig aus euren Büchern vorlest.

Wer beginnt?

Vor jedem Textabschnitt gibt es eine zeitliche Angabe. Wer von euch die frühere Zeitangabe hat, beginnt vorzulesen. Haben beide ihren Abschnitt gelesen, folgt ihr den Weiterleitungen oder trifft Entscheidungen. So gelangt ihr zu den nächsten Abschnitten und vergleicht wieder, wer zeitlich vor dem anderen ist.

Solo auf Mission – das Schicksal der Crew allein in deiner Hand

Wer bist du?

Bist du allein im All unterwegs, liegen alle Entscheidungen bei dir – auch die deiner Co-Kommandantin bzw. deines Co-Kommandanten. Entscheide dich, ob du als Cim oder Prosper durchs All reisen willst. Das jeweils andere Buch kannst du beiseitelegen und, wenn du möchtest, im Anschluss die Perspektive wechseln. Möglich ist auch, dass du beide Bücher parallel bereithältst und wie im Zwei-Spieler-Modus abwechselnd liest.

Regeln

Wenn du die Crew allein führst, gelten dieselben Regeln wie oben beschrieben. Natürlich musst du dir nicht selbst vorlesen und die Frage, wer zuerst liest, erübrigt sich: Du liest nur ein Buch (es sei denn, du möchtest allein den Zwei-Spieler-Modus spielen).

Entscheidungen für den anderen treffen

Kommst du an einen Punkt, bei dem du auf die Entscheidung deiner Co-Kommandantin oder deines Co-Kommandanten angewiesen bist, hilft alles nichts: Du musst diese Entscheidung in ihrer bzw. seiner Abwesenheit selbst treffen.

Nun seid ihr gerüstet, um das Abenteuer beginnen zu lassen. Die GALATHEA steht mit vorgewärmtem Antrieb bereit, um sich mit euch auf die Reise zum 9. Planeten zu begeben, und eure Crew erwartet euch bereits. Das Gelingen der Mission liegt jetzt ganz in euren Händen.

Viel Erfolg, Kommandantin und Kommandant!

Die Crewmitglieder

Celene „Cim“ Immortelle

Erste Kommandantin, Navigation

Cim ist Französin und zu Beginn der Expedition 33 Jahre alt, hat aber schon immer aus ihrem Alter ein Geheimnis gemacht, weil sie Geburtstage nicht ausstehen kann. Sie hat verkürzte Gliedmaßen ohne Hände und Füße und ist kleinwüchsig. Cim trägt elektronische Arm- und Beinprothesen, ein Exoskelett und Implantate in der Schläfe und im Rückgrat, durch welche die Prothesen gesteuert werden. Hergestellt wurde all das von der Firma McAllister Kybernetics, dem Hauptinvestor der GALATHEA-Expedition.

Cim begann als Pilotin von Pendelshuttles zwischen Raumdock und Erdbasis, übernahm dann recht bald riskante Erkundungsflüge zum Mars und in den Asteroidengürtel, weshalb Dr. Markow und das NAUTILUS-Team auf sie aufmerksam wurden. Sie besitzt ein stoisches Grundnaturell, einen eisernen Willen, ist ausgesprochen ehrgeizig, hat ein schier übermenschliches Reaktionsvermögen und eine besonders ausgeprägte Konzentrationsfähigkeit. Manche Menschen behaupten nicht ganz zu Unrecht, sie sei dickköpfig. Ihre Wutanfälle sind legendär, aber sie verfügt auch über ein großes Herz und ein starkes Bedürfnis nach Harmonie.

Prosper Alpan

Zweiter Kommandant, Informatik, technische Kybernetik

Prosper kommt aus Südafrika und ist zu Beginn der Reise 34 Jahre alt. Er ist schlank und mittelgroß, und er verfügt über ein ausgesprochen leistungsstarkes Gehirn. Prosper ist ein emotionaler Mensch, dem der Ruf vorausgeht, sich Autoritäten schwer unterordnen zu können. Er hat große

Probleme mit körperlichem Kontakt zu anderen Menschen. Es wird behauptet, er sehe dem jungen Jaden Smith ähnlich – allerdings nie, wenn er in der Nähe ist.

Prosper wurde erst 14 Monate vor dem Start in die Crew aufgenommen und als Zweiter Kommandant nachnominiert, da sein Vorgänger sich aus gesundheitlichen Gründen aus dem Projekt GALATHEA zurückziehen musste. Den Posten des Zweiten Kommandanten verdankt er unter anderem der Fürsprache seiner ehemaligen Studienfreundin Angie Liechtensteiner. Bevor Prosper Mitglied der Crew wurde, hatte er als Entwickler bei Spacotec-Mastermind Inc. gearbeitet, dem Hauptkonkurrenten von McAllister Kybernetics.

Kano Kashima und Miki Kashima

Sicherheit, Schutz der Crew, Fitness an Bord

Miki und ihr Zwillingbruder Kano kommen aus Japan. Beide waren schon vor 12 Jahren bei der NAUTILUS-Expedition dabei. Sie sind 42 Jahre alt, groß, schnell und außergewöhnlich durchtrainiert. Als ehemalige Elite-soldaten sind Kano und Miki für den Schutz der Crew, aber auch für deren Fitness verantwortlich. Gemeinsam sind sie unschlagbar, aber wenn sie sich streiten – und das tun sie oft –, dann hat das für alle anderen einen sehr hohen Unterhaltungswert.

Dr. Solveig Madsen

Wissenschaftliche Leitung, Klimaforschung, Geologie

Solveig kommt aus Norwegen. Die Polarforscherin ist mit 53 Jahren die Älteste im Team. Solveig ist Einzelgängerin und hat ein außergewöhnliches, fast spirituelles Gespür für Gestein, Eis und Schnee sowie für die Gefahren, die damit verbunden sind. Sie war es gewesen, die das aufsehen-

erregende Amundsen-Projekt zur Rettung des antarktischen Filchner-Ronne-Schelfs ins Leben gerufen und geleitet hatte, bevor sie zur Wissenschaftlichen Leiterin des Projektes NAUTILUS-GALATHEA berufen wurde. Solveig ist für die Pflege des Biosphärenmoduls zuständig, in dem ein pflanzlicher Mikrokosmos einen Großteil des Sauerstoffs für die Reise produziert.

Angela „Angie“ Liechtensteiner

Mathematik, Physik, Astronomie

Angie kommt aus den USA. Sie ist kräftig gebaut, mit einer recht lauten Stimme und einer kaum zu bezwingenden Fröhlichkeit gesegnet. Angie möchte gern als Mutter der Kompanie gelten, obwohl sie zu Beginn der Mission erst 33 Jahre alt ist.

Aufgrund ihrer Hochbegabung hatte sie schon mit 15 Jahren ihren ersten Universitätsabschluss in Mathematik in der Tasche und wandte sich dann der Astronomie, der Luft- und Raumfahrttechnik und Johann Sebastian Bach zu.

Mit Prosper ist sie seit Universitätszeiten freundschaftlich verbunden, ein kleines sich anbahnendes Techtelmechtel zwischen den beiden scheiterte jedoch an Prosper's Berührungsphobie.

Angie kocht leidenschaftlich gern, die Ergebnisse überzeugen die Crewmitglieder jedoch nicht immer, was Angie allerdings sportlich und als Aufforderung nimmt, es noch einmal zu probieren.

Joseph „Jos“ Steinlein

Biologie, Anthropologie und Medizin

Jos ist Österreicher. Er ist groß gewachsen, sehr schlank und trägt einen gepflegten Vollbart. Mit 25 Jahren ist er der Jüngste der Crew. Jos hat eine

Abneigung gegen Kleidung aus Kunstfasern und ignoriert deshalb auch die grauen Bord-Zweiteiler. Nur bei den Raumanzügen macht er eine Ausnahme. Auch was sein Schuhwerk angeht, ist sein Geschmack sehr speziell. Seine Holzclobs hört man normalerweise, schon lange bevor er den Raum betritt. Im Umgang mit Kranken und Verletzten werden Jos Zauberhände nachgesagt, wobei ein Großteil seiner medizinischen Erfolge seiner außergewöhnlichen Empathiefähigkeit geschuldet sein dürfte.

Anna-Margareta „Greta“ von Stengel-Colditz

Kommunikation

Anna-Margareta kommt aus Deutschland. Zu Beginn der Mission ist sie 48 Jahre alt, sie ist groß, schlank und von geradezu aristokratischem Auftreten. Sie trägt ausschließlich Tweedjacken, Stoffhosen mit Bügelfalte, Twinsets oder hochgeschlossene Blusen in Altrosa mit nahezu täglich wechselnden Broschen. Anna-Margareta ist die Einzige, die konsequent alle Crewmitglieder siezt. Sie beschwert sich jedoch nicht darüber, dass die anderen Mitglieder der Crew sie „Greta“ nennen. Anna-Margareta ist seit ihrer Geburt blind. Sie verwendet ein Lesegerät, das zweidimensionale Zeichen scannt und in dreidimensionale Strukturen umwandelt, die sie mit ihren Fingerspitzen abtasten und „lesen“ kann. Wie Angie ist auch Greta sehr musikalisch. Sie hat einen Konservatoriumsabschluss, macht ihre Musikalität jedoch nicht zum Thema. Schon während ihrer Zeit am Konservatorium arbeitete sie als Simultanübersetzerin und entdeckte dort ihre besondere Fähigkeit, innerhalb kürzester Zeit Sprachen akzentfrei sprechen lernen zu können. Inzwischen spricht sie 140 Sprachen fließend und kann in so gut wie jeder weiteren nach kurzer Eingewöhnung frei kommunizieren.

Eren Cansel

Maschinenbau- und Antriebsspezialist

Eren kommt aus der Türkei. Er repariert alles, auch das, was gar nicht kaputt ist. Seine gute Laune ist legendär, wird aber erst nach dem ersten Morgenkaffee von den anderen geduldet. Den Morgenkaffee bereitet Eren natürlich auch zu, und das Einzige, was seine Laune hin und wieder ein bisschen trübt, ist die Tatsache, dass es für den Kaffee an Bord keinen Zucker, sondern nur synthetischen Süßstoff gibt. Ansonsten hat er Vorräte von allen nur erdenklichen Genusswaren angelegt und überrascht die Crew immer wieder aufs Neue mit dem, was er aus seinen geheimen Lagerbeständen hervorzaubert. Auch er kocht mit Leidenschaft und hat mit den Resultaten bei der Crew meistens mehr Erfolg als Angie.

Reese McAllister

Passagierin

Reese kommt aus Großbritannien. Sie ist 28 Jahre alt und die Tochter von Stealth McAllister, dem Hauptinvestor der GALATHEA-Mission. Auf Wunsch ihres Vaters hatte sie damit begonnen, Computertechnologie zu studieren, das Studium dann aber abgebrochen, um eine Ausbildung als Krankenpflegerin und Notfallmedizinerin zu machen. Ihr Vater stellte sie daraufhin vor die Entscheidung, entweder enterbt zu werden oder als Passagierin auf der GALATHEA mitzufliiegen. Reese ist in Bezug auf Raumfahrt bekennende Laiin, doch sie ist an allem interessiert, lässt sich alles erklären und läuft dadurch hin und wieder Gefahr, der Mannschaft ein wenig auf die Nerven zu gehen. Als passionierte Extremlangstreckenläuferin befindet sie sich in hervorragender körperlicher Verfassung. Reese registriert sehr wohl die Vorbehalte der restlichen Crew ihr gegenüber, weil sie nur auf Betreiben ihres Vaters mitfliegt. Sie ist daher besonders freundlich und hilfsbereit.

Persönliches Tagebuch Celene Immortelle
1. Kommandantin des Raumschiffes GALATHEA
30. Mai 2059 / 20:00 UTC
Im Erdorbit

C.1

Morgen geht es los! Endlich! Meine Crew und ich wagen die Reise zum 9. Planeten, der weit jenseits von Pluto um die Sonne kreist. Und es fühlt sich gut an. Nummer 9 wartet auf uns und hält einen Haufen Rätsel bereit, die wir lösen sollen. Da sind beispielsweise diese Anomalien des Raum-Zeit-Kontinuums, die eine frühere Mission auf der Oberfläche gemessen hat, ohne ihnen auf den Grund gehen zu können. Und natürlich das Wurmloch in unmittelbarer Nähe des Planeten. Ja, ein Wurmloch! Es existiert tatsächlich, denn die NAUTILUS, das Raumschiff, das es entdeckt hat, ist ja durchgeflogen und auf Höhe der Venus wieder herausgekommen. Und trotzdem lässt sich eben dieser Ausgang des Wurmlochs weder mit Gravitationsmessungen noch durch Radioastronomie erfassen. Ein Fall für Celene Immortelle und ihre Crew! Das macht mich stolz, und ich weiß um die Verantwortung, die auf mir lastet. Aber die Erwartungen und somit auch die Fallhöhe sind groß. Wir dürfen es um keinen Preis vermasseln! Das hat auch Dr. Maxine Markow deutlich gemacht. Sie ist das Nervenzentrum unseres GALATHEA-Projekts, und sie hat mich immer wieder aufs Neue gefördert und gefordert, hat unerschütterlich an mich geglaubt und mir schließlich sogar das Kommando auf der GALATHEA anvertraut. Die GALATHEA! Eine heiße Kiste. Da sie ausschließlich für den Orbitalstart konzipiert ist, sieht sie eher aus wie ein Containerbahnhof nach einem Meteoritentreffer, aber sie ist eindrucksvoll und maximal zweckmäßig. Die GALATHEA hat eine extrem verstärkte Schutzhülle gegen Gammastrahlung und eventuelle leichte Kometen- und Asteroidentreffer. Dadurch, dass der Schiffsrumpf ständig rotiert, haben wir als Crew mehr Bewegungsfreiheit – und das bei konstanter Gravitation. Nichts gegen Schwerelosigkeit, die kann richtig cool sein, doch sie stört nun mal bei der Arbeit. Aber der Knüller ist: Die GALATHEA ist das erste Schiff mit einem

Plasma-Ionen-Antrieb, der mit Iod beschickt wird. Seit einem Jahr sind die Testreihen abgeschlossen, und jetzt sind wir die Ersten, die auf so einer Höllenschleuder reiten werden. Mit diesem Antrieb brauchen wir viel weniger Swing-bys, um auf Fluchtgeschwindigkeit aus dem Sonnensystem zu kommen. Prosper Alpan, mein Co-Kommandant, hätte jetzt wahrscheinlich von Solar Escape Velocity gesprochen. Prosper liebt diese aufgedonnerten Fachbegriffe, und manchmal geht er mir damit ordentlich auf den Zeiger. Ist halt ein Kybernetiker – ein Kyber-Nerd! Mit Prosper ist das eh so eine Sache. Seit mehr als sechs Jahren bereitet sich der Hauptteil der Crew gemeinsam auf diese Reise vor; eigentlich sollten wir neun Individuen sein, die zu einer starken Einheit zusammenwachsen. Aber vor gut einem Jahr musste mein Zweiter Kommandant Ben Nystetter wegen gesundheitlicher Probleme aussteigen. Und wer kam als Ersatz? Prosper. Auch nach einem Jahr weiß ich nicht, was ich von ihm halten soll. Ein Südafrikaner, dem der Ruf vorausgeht, ein Weltraumrowdy zu sein; einer, der es mit Kommandoroutinen und Autoritäten nicht so genau nimmt. Dass er wie der junge Jaden Smith aussieht, gefällt mir, wenn ich ehrlich bin, ziemlich gut, zum Rest kann ich auch nach einem Jahr gemeinsamen Trainings nichts sagen. Bin einfach noch nicht an ihn herangekommen. Sein Fach als Kybernetiker versteht er allerdings, das muss man ihm lassen. Er hat herausgefunden, dass das ursprünglich verbaute Bordanalysemodul NAVI gravierende Schwachstellen hat. NAVI war schon in der NAUTILUS-Expedition im Einsatz – und auch damals gab es Probleme. Prosper's Zweifel kamen allerdings zu einem ungünstigen Zeitpunkt, weil der Trägergesellschaft der Expedition gerade das Geld ausgegangen war. Blöde Situation! Und da betritt unser Hauptfinanzier die Bildfläche: die Firma McAllister Kybernetics. Die hatten ein Jahr zuvor ein neues Analysemodul für interplanetare Transportflüge entwickelt – NONA. McAllister Kybernetics ist übrigens dafür verantwortlich, dass ich überhaupt Pilotin werden konnte. Um es kurz zu machen: Ich bin klein wie eine Zehnjährige und habe weder Hände noch Füße. Weiter komme ich selten beim Erzählen, denn spätestens da wenden sich alle mit schreckgeweitetem Blick ab.

Damit kann ich leben – inzwischen. Früher fiel mir das schwer. Bis ich achtzehn war, wurde ich von meiner Mutter versorgt. Ich konnte nur mit einem speziell für mich angefertigten Rollstuhl herumfahren, den ich durch meine Hirnströme gesteuert habe. Sehr unbefriedigend, wirklich! Dann habe ich in der Schule einen Reaktionstest gemacht. Es ging um meine Berufswahl. Mich hat damals der Hafer gestochen und ich habe Pilotin angegeben. Da meine Testergebnisse überdurchschnittlich waren, wurde McAllister Kybernetics auf mich aufmerksam. Die haben mich noch mal getestet und mir dann kostenfrei Prothesen und ein Exoskelett samt Steuerimplantat zur Verfügung gestellt, damit ich eine Ausbildung als Weltraumpilotin machen konnte. Wie meine Mutter das fand, ist eine andere Geschichte ...

Als nun also das Problem mit dem Steuermodul auftauchte, bot Stealth McAllister, der Gründer von McAllister Kybernetics, Dr. Markow an, uns das NONA-Modul zur Verfügung zu stellen. Die Sache hatte nur einen Haken: Als Gegenleistung wollte er, dass wir seine Tochter Reese mitnehmen, als Beobachterin. Das gab natürlich Ärger. Vor allem mit mir! Gemeinsam mit einem Großteil der Crew weigerte ich mich. Prosper war so ziemlich der Einzige, der stillgehalten hat. Vielleicht gefällt Reese ihm ja, mit ihren langen Beinen und dem kupferroten Haar? Aber sie hat von Raumfahrt ungefähr so viel Ahnung wie ich vom Tischfußball, nämlich gar keine. Dazu kommt, dass sie sich wie Prosper nicht in dem über Jahre gewachsenen sozialen Gefüge der Crew auskennt, was ich persönlich noch schlimmer finde.

Aber Prosper's Warnungen bezüglich der KI konnten wir nicht ignorieren. Außerdem drängte die Zeit wegen des engen Start-Zeitfensters. Nach langem Hin und Her hat Dr. Markow angeordnet, dass Reese mitfliegen soll. Da keine reguläre Unterkunft mehr frei war, haben wir sie in der Reservekabine untergebracht.

Nun machen wir uns also, so Gott will, morgen in den Abendstunden zu zehnt auf den Weg zum geheimnisvollen 9. Planeten unseres Sonnensystems und zum Wurmloch. Dank unseres Plasma-Ionen-Antriebs be-

nötigen wir hoffentlich nur sieben Jahre für die Hinreise. Ob und wie wir zurückkommen, steht allerdings in den Sternen.

>> WEITER BEI C.90